



Bereits bei der Kinderkrippe entstand eine Übergangslösung in Containerbauweise.



Hier vor dem Haus soll die neue Container-Lösung entstehen, aber in zweistöckiger Form.

# Container-Lösung einstimmig beschlossen

## Platzbedarf im Kindergarten bringt weitere Maßnahmen mit sich

**Mamming. (ez)** Mit einem Orts-termin beim Kindergarten St. Wolfgang begann die Gemeinderatssitzung, hierzu gab Bürgermeisterin Irmgard Eberl bekannt, dass der Wechsel der Trägerschaft ansteht. Mit dem Bistum Regensburg wurde das Vorgehen bereits abgeklärt, zum Jahresende wird die Kirchenstiftung Mamming von der Gemeinde als Träger abgelöst.

Pfarrer Thomas Gleißner erläuterte dazu in der vorherigen nicht-öffentlichen Sitzung, dass im Rahmen der Pfarreiengemeinschaft lediglich ein Kindergarten mit maximal sechs Gruppen geführt werden könne. Nachdem der Bedarf in den letzten Jahren stark angestiegen ist, könne der Kindergarten nicht mehr wie in der bisherigen Form über die Kirche betrieben werden. Daher einigte man sich, den Kindergarten an die Gemeinde abzutreten, der Trägerwechsel findet zum 1. Januar 2021. statt. Einrichtungsleiterin Sabine Schuder sowie ihre Stellvertreterin Karin Bauer stellten die Entwicklung kurz dar.

### Steigender Bedarf

2014 waren es noch 93 Plätze, 2017 brauchte man bereits 117, der Personalraum wurde in Container ausgelagert und der ehemalige Personalraum zum Gruppenraum umfunktionierte. Zudem wurden zwei weitere Räume im Obergeschoss als Funktionsräume hinzugenommen. 2019 erhöhte sich der Bedarf auf 123 (Stand Oktober), in diesem Jahr wurde für die Krippe die Containerlösung genehmigt und die Ausweitung auf 143 Plätze. Und auch in 2020 steigt der Bedarf nochmals an, eine weitere Gruppe wird benötigt, für die es eine Lösung zu finden galt.

Bereits vorab hatte Bürgermeisterin Irmgard Eberl den Vorschlag der Verwaltung – eine Containeranbaulösung für die neue Kindergartengruppenraum mit einem weiteren Reserveraum – sowie die verschiedenen Vorschläge von Seiten des Gemeinderates mit der KiTa-Fachaufsicht des Landratsamtes auf ihre Genehmigungsfähigkeit und Umsetzbarkeit abgeklärt. Grundsätzlich kam hierzu von der Fachstelle die Anmerkung, dass man bei der Schaffung eines zweiten Standorts folgende Herausforderungen zu stemmen habe: Bei Geschwisterkindern könnte nicht gewährleistet werden, dass die Betreuung am gleichen Standort möglich ist; es bedarf mehr Personal, der Leistungsaufwand erhöhe sich und es brauche eine gesonderte Konzeption für den zweiten Standort. Die Versorgung mit Mittagessen müsse sichergestellt sein, der Übergang von Krippe zu Kindergarten könne nicht fließend erfolgen und nach derzeitigem qualitativen Anspruch der Konzeption begleitet werden. Eine Kindertagesstätte läuft außerdem unter

„Sonderbau“, das heißt, eine Nutzung anderer Räume müsse vom Kreisbauamt genehmigt und entsprechende Auflagen (wie Brandschutz) umgesetzt werden.

### Waldkindergarten braucht Vorlaufzeit

Vorgeschlagen war die Aufstockung des bereits vorhandenen Krippencontainers, was bezüglich Brandschutz, fehlender Toiletten- und Sanitärräume sowie der nicht vorhandenen direkten Anbindung als schwierig angesehen wurde. Bei den Vorschlägen Grundschule Bumbach, Container bei der Schule und einer Holzständerbauweise am Volksfestplatz kamen unter anderem die oben genannten Punkte des zweiten Standorts zum Tragen. Der Kindergarten in Gottfrieding ist eine völlig unabhängige Einrichtung und zudem ebenfalls voll belegt.

Das Thema Waldkindergarten könne erst bei Kindern ab drei Jahren umgesetzt werden, es brauche einen passenden Standort mit Parkmöglichkeiten, Sammelplatz, passendem Gelände, einer Schutzhütte und einer Ausweichmöglichkeit in der Nähe. Auch die Personalanforderungen gilt es zu schaffen mit entsprechenden Weiterbildungen. Dies könne als Not- oder Übergangslösung nicht umgesetzt werden, es müsse aus Überzeugung entstehen und braucht eine entsprechende Vorlaufzeit und gesonderte Konzeption. An diesem Thema wolle man „dranbleiben“ und Überlegungen dazu anstellen.

Als beste Lösung bis zum endgültigen An- oder Neubau hat sich die

Container-Anbau-Variante herauskristallisiert. Vor dem Haus soll in zweistöckiger Form Platz für 25 Kinder und einem „Pufferraum“ geschaffen werden. Der Zugang erfolge über das Haupthaus, die Sanitärräume des Haupthauses wären nutzbar. Zunächst würde man, laut Sabine Schuder, den oberen Bereich als Kindergarten-Raum nutzen. Der untere Bereich würde für das Mittagessen und andere Aktionen genutzt, könnte aber bei Bedarf in einen weiteren Gruppenraum umgestaltet werden.

Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit, sämtliche Bereiche im Haus zu nutzen, eine tiefgreifende Änderung der Konzeption ist also nicht notwendig. Außerdem ist der Übergang von Kinderkrippe zu Kindergarten jederzeit und flexibel möglich und kann zudem begleitet werden. „Wir sind damit flexibler, können uns auch während des Jahres dem Bedarf anpassen.“ Und zudem wäre ein räumlicher Puffer für weiter steigende Kinderzahlen vorhanden.

Irmgard Eberl erläuterte, dass es sich bei den geplanten Containern (insgesamt sechs Stück) um Kaufcontainer handelt, da sich bereits nach zwei Mietjahren die Kaufkosten amortisiert haben. Oben wie unten wird vom Haupthaus ein Durchbruch geschaffen, die Umsetzung solle zügig erfolgen, damit alle Kinder ihren Betreuungsplatz haben können. Übergangsweise wird man sich mit den Funktionsräumen eine Behelfslösung schaffen. Die Umbauten, die im laufenden Betrieb erfolgen werden, sind natürlich für das Personal belastend, den Kindern gefällt der „Trubel auf der

Baustelle“ in der Regel und wird mit Spannung verfolgt.

Die Endlösung wird natürlich eine entsprechende Erweiterung sein, bis dies realisiert und umgesetzt ist, müsse man eine qualitativ hochwertige Betreuung der Kinder sicherstellen.

### Detailplanung in Arbeit

Der Container-Lösung stimmten am Ende alle Gemeinderäte zu, die Idee bezüglich Waldkindergarten wurde aufgenommen. Die Detailplanung soll Erich Eckhart, der auch den Vorentwurf gemacht hat, durchführen.

Ihm wurde der Planungsauftrag für den einzureichenden Bauantrag und die Erstellung der Ausschreibung für den Containerkauf übertragen. Auch das Brandschutzgutachten muss um den Containeranbau erweitert werden. Bisher hatte das Ingenieurbüro Apfelböck diese Arbeiten inne, der Auftrag ging an das Büro, das bereits mit den Gegebenheiten vertraut ist.

Die Innenausstattung für den oberen Containerbereich für 25 Kinder (neue Gruppe) und die Grundausstattung für den unteren Raum wurden besprochen. Diese Einrichtung kann dann behalten werden und in den neuen Räumlichkeiten (Endlösung) genutzt werden. Man braucht die ersten Möbel jedoch bereits für die Übergangslösung.

Die Kosten belaufen sich auf 33 538,44 Euro und 6 067,44 Euro. Es handelt sich um speziell für den Kindergartenbedarf ausgerichtete Möbel, der Anschaffung wurde einstimmig zugestimmt.

## Bereit für den Start

**Gottfrieding. (ez)** Das Thema Breitensport wird beim FC Gottfrieding ja groß geschrieben. Umso schmerzlicher war es für die Verantwortlichen und auch die Teilnehmer, dass aufgrund der Coronapandemie die Nutzung dieses Angebotes nicht möglich war.

Nicht nur die Beweglichkeit, Koordination und Funktion des Körpers kommt ohne Anleitung zu kurz, sondern ebenso die psychische Komponente, die Gemeinschaft, der Erfahrungsaustausch und die Kontaktpflege. Der Rehabilitationssport, der ja eine ärztliche Verordnung als Grundlage hat, vermisst dies besonders. Aufgrund der bereits vorhandenen Lockerungen stehen die Übungsleiterinnen schon in den Startlöchern, die notwendigen Maßnahmen für den künftigen „Betrieb“ sind getroffen.

Damit auch der Hygiene voll Rechnung getragen wird, haben sich Hannelore Nachreiner und Charlotte Dowrtiel entschlossen, die Gymnastikmatten gründlich zu waschen.

Also auch das Zubehör ist jetzt voll einsatzbereit. Sobald die Nutzung der Sporthallen und des Freigeländes aufgehoben werden, wird man die „Trainingstermine“ zeitnah in der Tageszeitung bekanntgeben.

Foto: Hannelore Nachreiner bei der „Matten-Reinigung“.



## Niederviehbach

**Niederviehbach.** Die Schützen „Zum See Lichtensee“ laden heute Donnerstag um 18 Uhr im Gasthaus Ostermeier zum nächsten Schießabend ein. Es wird auf die Einhaltung der Covid-19-Regeln geachtet. Standaufsicht hat Sebastian Mey.

**Niederviehbach.** Sonnwendfeuer. Aufgrund der aktuellen Situation kann das Sonnwendfeuer der KLJB nicht stattfinden.

**Niederviehbach.** KSC Isartal – Gesundheitssport. Heute Donnerstag von 10 bis 11 Uhr ZENbo® Balance, 17.30 bis 18.30 Uhr Haltung und Bewegung durch Ganzkörpertraining, Flexibar und 18.45 bis 19.45 Uhr Präventives Ausdauertraining, Drums Alive im Übungsraum Gewerbestraße 1. Von der zentralen Prüfstelle Prävention zertifizierte Sportangebote. Hygienevorschriften beachten. Training mit Hallenturnschuhen. Mund und Nasenschutz bei Ein- und Austritt, Training ohne. Aus Platzgründen ist eine Anmeldung erforderlich. Info Jasmin Lang, Telefon 08702/3319